



# STEINHAUSER ZENTRUM

TÄTIGKEITSBERICHT 2020



# INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Bericht Stiftungsrat  
Thomas Mirer, Präsident
- 5 Bericht Betriebskommission  
Josef Nigg, Vorsitzender
- 6 Besondere Ereignisse
- 8 Bericht Leitung Pflege und Betreuung  
Katja Boner-Alig
- 10 Aktivitäten und Ausflüge
- 12 Bericht Heimleitung  
Caroline Casanova
- 14 Bilanz und Erfolgsrechnung
- 16 Statistik
- 19 Unsere Mitarbeitenden
- 22 In Memoriam
- 23 Gespräch mit einer Besucherin
- 24 Aktualität
- 26 Unsere Gönner und Donatoren

# BERICHT STIFTUNGSRAT

Thomas Mirer, Präsident

---



Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes, liebe Gönner, Besucher und Freunde des Steinhauser Zentrums

Mit grossem Elan, mit Zuversicht und mit einer Menge guter Hoffnung haben wir das Jahr 2020, wie gewohnt, mit Glückwünschen, Apéro und Zusammensein begonnen. Ein volles Haus, aufgestellte Bewohner und Mitarbeitende, Besucher aus Nah und Fern beflügelten unseren betrieblichen Optimismus für das neue Jahr. Die Restrukturierung unseres Zentrums ist 2019 erfolgreich abgeschlossen worden, die Steinhauser-Casanova Stiftung befindet sich wieder auf Kurs. Niemand ahnte nur im Geringsten, was uns im neu begonnenen Jahr bevorstand.

Die beiden Sitzungen der Betriebskommission im Januar und Februar 2020 verliefen im üblichen Rahmen. Die ersten Vorboten, Presseberichte über eine mysteriöse Lungenkrankheit in der Stadt Wuhan in China erreichten im Januar unsere Breitengrade. Trotz Warnungen der medizinischen Wissenschaft, der WHO (Weltgesundheitsorganisation), verlief das tägliche Leben bei uns im üblichen Rahmen. Rasant breitete sich die Krankheit weltweit aus, am 5. März 2020 folgte der erste Todesfall in der Schweiz. Ab anfangs März überschlugen sich die Ereignisse. Am 13. März erfolgte

der erste «Corona»-Lockdown. So musste auch das Steinhauser Zentrum wegen dieser ausserordentlichen Lage nach aussen geschlossen werden. Es folgt die harte Zeit der «Corona»-Pandemie, welche unseren Alltag bis zum heutigen Tag (Mai 2021) bestimmt. Ein sehr anspruchsvolles Betriebsjahr 2020 liegt hinter uns, die Pandemie hat den Takt vorgegeben. Wir alle wurden im höchsten Masse gefordert, Bewohner, Mieter, Mitarbeitende, Angehörige und Gäste wie auch die verantwortlichen Organe unserer Stiftung. Nur durch das erfolgreiche Krisenmanagement unserer Heimleitung und Pflegeleitung (Frau Caroline Casanova und Frau Katja Boner-Alig) blieb unser Haus bis zum heutigen Tag von «Corona» verschont. Dafür sind wir unendlich dankbar. In der Hoffnung, dass diese weltumgreifende Pandemie bald der Vergangenheit angehört, bereitet sich die Steinhauser-Casanova Stiftung auf unsere Zukunft nach «Corona» vor. Wir wollen unsere Dienste für unsere Senioren erweitern, dies ist die Absicht des Stiftungsrates. Mit dem Entscheid, das Projekt «Seniorenwohnen mit Heimvorteil II» mit eigenständigem Finanzierungsmodell durchzuführen, hat der Stiftungsrat im September 2020 seinen tiefen Willen bekundet. In drei Stiftungsratssitzungen im vergangenen Jahr wurden durch den Stiftungsrat wesentliche Entscheidungen für unsere eigenständige Zukunft, wie Positionsbestimmung und Strategieentwicklung, Überprüfung der Organisationsstruktur usw. getroffen. Auch auf dem Zirkulationswege (infolge der Pandemie) sind wichtige Entschlüsse durch den Stiftungsrat eingeleitet worden.

Im administrativen Bereich war das Betriebsjahr 2020 sehr herausfordernd. Die grosse Sorgfaltspflicht herrschte vor, dafür gebührt mein grösster Dank unserer Heimleiterin Frau Caroline Casanova. Finanziell, trotz «Corona» und nach aussen geschlossenem Restaurationsbetrieb, haben wir

ein gutes, ansprechendes Jahresergebnis erwirtschaftet. Details darüber finden Sie in der Jahresrechnung. Auch unsere Pflegeleitung, Frau Katja Boner-Alig, verdient meine grösste Anerkennung für ihre sehr kompetenten gesundheitlichen Massnahmen und Planungen. Danken möchte ich auch allen unseren Mitarbeitern im Betrieb, sie haben ihr Bestes gegeben, Vergelt's Gott! Die Betriebskommission unter dem Präsidium von Sepp Nigg erarbeitete in etlichen Sitzungen beste Arbeit

und Entscheidungen für das Zentrum. Auch dafür meinen Dank. Mit grosser Zuversicht und auch im Vertrauen auf eine bessere Zeit (nach «Corona») werden wir zielbewusst unseren Weg für eine neuzeitliche und aktuelle Altersbetreuung weitergehen. Ich bedanke mich für Ihr Wohlwollen, für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihr Interesse am Geschehen im Steinhauser Zentrum und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute Zeit.

## Sitzungen Stiftungsrat

---

9. Juni 2020      Ordentliche Jahresversammlung  
Jahresrechnung 2019 und Bericht Revisionsstelle, Entscheid Realisierung Neubauprojekt «Seniorenwohnen mit Heimvorteil II»
- 
22. September 2020      Strategiesitzung  
Positionsbestimmung und Strategieentwicklung, Überprüfung der Organisationsstruktur, Nachfolgeregelung Präsidium, Entscheid für eigenständiges Finanzierungsmodell Neubauprojekt
- 
4. Dezember 2020      Ausserordentliche Sitzung  
Genehmigung Budget 2021, Erweiterung Stiftungsrat, Reglement Fonds, IKS Grundlagenkonzept, Information Projekt «Seniorenwohnen mit Heimvorteil II»

## Sitzungen Betriebskommission

---

14. Januar 2020      Die ordentlichen Sitzungen der Betriebskommission finden monatlich statt.  
25. Februar 2020      Besprochen werden Themen nach einem fixen Raster:  
31. März 2020      Mietervertretung, Protokoll, Lagebericht Coronavirus, Heimleitung (Finanzen,  
23. April 2020      Personelles, Allgemein), Leitung Pflege und Betreuung (Belegung,  
19. Mai 2020      Personelles), Planung, Neubau, Diverses, Termine  
29. Juni 2020  
14. Juli 2020  
18. August 2020  
15. September 2020  
22. Oktober 2020  
17. November 2020  
15. Dezember 2020
- 
24. August 2020      Austauschtreffen mit dem Gemeindevorstand Obersaxen Mundaun  
- Besprechung der Weiterführung Leistungsvereinbarung  
- Vorstellung des Neubauprojektes «Seniorenwohnen mit Heimvorteil II»

# BERICHT BETRIEBSKOMMISSION

Josef Nigg, Vorsitzender

---



Die Betriebskommission ist das Verbindungsorgan zwischen Stiftungsrat und Heim- und Pflegeleitung. Es ist für uns wichtig gewesen, dass wir mit dem Stiftungsrat und den operativen Führungspersonen zusammen anlässlich der Strategiesitzung vom 22. September 2020 Funktion, Zuständigkeiten, Sitzungsinhalte durchleuchteten. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich der Einflussbereich der Betriebskommission erweitert. Immer wieder sind wir in Bereichen gefordert gewesen, deren Entscheidungskompetenz der operativen Leitung zugehörte oder aber – grundsätzlich strategisch – eigentlich Themen für den Stiftungsrat gewesen sind. Die erwähnte Strategiesitzung und die nachfolgenden Konkretisierungsschritte haben diese Gewichtsverschiebung korrigiert und das ist gut so.

Als Verbindungsorgan sind wir wohl in die operativen Bereiche der Führung des Steinhauser Zentrums und in die strategischen Bereiche des Stiftungsrates involviert, jedoch nicht in führender, entscheidender sondern in beratender, anhörender und besprechender Funktion.

In den monatlichen Sitzungen sind für uns die Berichte von Heimleitung und Pflegeleitung ein wichtiger Bestandteil, wie auch die monatliche Berichterstattung über unsere finanzielle Lage. Auch haben unsere Mieterinnen und Mieter einen

Zugang zu unserer Sitzung und können so über ihren Delegierten, Rudolf Scheurer, ihre Anliegen direkt einbringen.

Seit Februar 2020 sind die Berichte über die Massnahmen zum Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus für unser Zentrum ein zentrales, festes Thema. Es geht darum, die von Heimleitung und Pflegeleitung verfügbaren Regelungen neuer, einschneidender Abläufe im Steinhauser Zentrum anzuhören, zu besprechen und zu unterstützen. Betroffen sind alle, Bewohner, Mitarbeitende, Besucherinnen und Besucher, alle, die bei uns ein- und ausgehen. Massnahmen, die ein Ziel haben, das Virus und damit schwere Krankheit und Tod von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, von unserem Steinhauser Zentrum fernzuhalten. Es ist uns allen zu jeder Zeit klar gewesen, dass dieses Ziel die verfügbaren Massnahmen rechtfertigt.

Seit Ende 2020 ist die Betriebskommission auch Baukommission unseres Neubaus. Gleichentags wie die Sitzung der Betriebskommission findet, zusammen mit Architekt Pius Alig, eine Sitzung der Baukommission statt.

Seit Jahren hat sich das Präsidium der Betriebskommission und auch das Präsidium des Stiftungsrates nicht geändert. Es ist schon seit längerer Zeit ein Bemühen des Präsidenten des Stiftungsrates und Begründer des Steinhauser Zentrums, Thomas Mirer, und auch von mir, junge Leute, vor allem auch Frauen, für unsere Nachfolge zu finden. Eine schöne, verantwortungsbewusste Arbeit, die auch immer wieder anspricht und fit hält, das können wir beide mit Bestimmtheit sagen.



## BESONDERE EREIGNISSE

---

- |              |  |
|--------------|--|
| 02. Januar   | Neujahrsapéro im Steinhauser Zentrum   |
| 16. Januar   | Teamanlass im Rufali und Abendessen im Jerantis  |
| 19. Februar  | Qualitätsmanagementsystem, Rezertifizierungsaudit SQS  |
| 13. März     | Schliessung des Hauses für die Öffentlichkeit, Corona-Schutzmassnahmen   |
| 17. März     | ab Montagabend, Besuche der Bewohnenden nur in Ausnahmefällen  |
| 19. Mai      | Schlagerkonzert mit Fredy Solenthaler  |
| 30. Mai      | ab Pfingsten sind Besuche der Bewohnenden wieder möglich   |
| 1. Juni      | Dienstjubiläum 10 Jahre, Martina Casutt, Restaurant  |
| 24. Juni     | SchülerInnen der Oberstufe Obersaxen Mundaun beschenken uns mit selbst gestalteten Glücks-Hufeisen. Sie haben gewirkt! |
| 7. Juli      | Gesamtteamsitzung, Auswertung Corona-Lockdown  |
| 14. Juli     | Lehrabschlussfeier, Christian Caduff und Janina Janka  |
| 30. Juli     | Bewohner-Ausflug nach Zarzana, Besuch bei Conny Mirer  |
| 1. August    | Konzert zum Nationalfeiertag – Alphornggruppe Ruinaulta  |
| 16. Dezember | Flötenkonzert Musikschule Obersaxen Mundaun  |
| 19. Dezember | Weihnachtsfeier im Steinhauser Zentrum   |



# BERICHT LEITUNG PFLEGE UND BETREUUNG

Katja Boner-Alig

---



Für uns im Steinhauser Zentrum ist «negativ» mittlerweile zu einem positiven Wort geworden. Man könnte fast sagen: Negativ ist das neue Positiv. Wie oft habe ich in den vergangenen Monaten gehofft, das Wort «negativ» zu hören, jedes Mal ist mir eine grosse Last vom Herz gefallen. Wer hätte gedacht, dass diese zwei Wörter so viel auslösen können – oder eben nicht.

Die Corona-Pandemie hat natürlich auch den Alltag im Steinhauser Zentrum fest im Griff. Unser oberstes Ziel ist es, das Virus nicht ins Steinhauser Zentrum zu lassen, um so die Bewohnerinnen und Bewohner davor zu schützen. Strenge und konsequente Massnahmen und eine Prise Glück helfen uns bis anhin, das Ziel zu erreichen. Ein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden sowie Besuchenden, die mithelfen, die Massnahmen gezielt umzusetzen und so unseren Bewohnenden und Mietenden ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Einen grossen Dank auch an die Bewohnenden, welche ebenfalls mit Einschränkungen umgehen müssen.

Zu Beginn durften wir keine Besuche mehr empfangen, lediglich Gespräche über den Zaun oder in der Besucherbox konnten wir bewilligen. Später durften die Bewohnenden und Mietenden wieder Besuch nach Anmeldung und Registration in

Empfang nehmen. Da der Freiraum trotzdem eingeschränkt gewesen ist, haben wir unseren Focus stark auf die Alltagsbeschäftigung für die Bewohnenden und Mietenden gelegt. Täglich ist fleissig gebastelt, gemalt, gestrickt, gespielt, getanzt, geturnt, gekocht und gebacken worden.

Hervorzuheben ist, dass sich die Mitarbeitenden aus allen Bereichen um die Beschäftigung der Bewohnenden und Mietenden gekümmert haben. Kurz eine Pause einlegen für einen Schwatz auf der Treppe, einen Spaziergang unternehmen, ein Spiel spielen, beim Rätseln helfen und ganz viel mehr. Obwohl viele ihre Angehörigen nur noch selten sehen können, sind sie nie allein. Und das ist schön.



Der Fachkräftemangel kommt in dieser Zeit noch mehr zum Vorschein. Alle klatschten für uns auf dem Balkon als Dank für die überaus grosse Arbeit. Doch da fragte sich manch eine Pflegefachperson «Und was nützt uns das jetzt?» Der Fachkräftemangel; ja, den haben wir. Eine Dipl. Pflegefachperson HF zu finden, ist nicht sehr leicht und oft nur über Beziehungen möglich. Der Markt ist ausgetrocknet. In der Langzeitpflege scheint es mir noch schwieriger, jemand Qualifiziertes zu finden als in der Akutpflege. Was macht den Unterschied und weshalb ist es gerade wichtig, in der Langzeitpflege qualifiziertes und routiniertes Personal zu finden?

Der Spitalalltag ist sicherlich sehr interessant, da sehr viele medizintechnische Verrichtungen zu erledigen sind, sprich: Infusionen anhängen, Injektionen verabreichen, komplexe Verbandwechsel, akut kranke Menschen betreuen, Notfälle übernehmen, sofort handeln aufgrund eines akuten Ereignisses. Ja, dies ist tatsächlich sehr interessant, teilweise aber auch sehr belastend und mit viel Stress verbunden. Was gibt den Pflegenden im Spital jedoch immer grosse Sicherheit? Es ist 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche ein Arzt im Haus. Täglich findet mindestens eine Visite statt und die Ärzteschaft kann die Patienten ebenfalls beurteilen, dies meistens nach vorgängiger Besprechung zusammen mit der Dipl. Pflegefachperson HF. So kann die Dipl. Pflegefachperson HF die Verantwortung innerhalb kürzester Zeit dem Arzt übergeben und nach ärztlicher Verordnung medizinische und pflegerische Massnahmen ausführen, somit ist zumindest in dieser Sichtweise der Druck etwas geringer.

Auf der Langzeitpflege haben wir keinen Arzt 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche vor Ort. Die Dipl. Pflegefachperson HF trägt die volle Verantwortung, weshalb sie ein sehr fundiertes theoretisches und praktisches Fachwissen benötigt, um Symptome sofort zu erkennen, zu beurteilen und anschliessend pflegerische und medizinische Massnahmen zu treffen. Je nach Schweregrad muss die Wirkung der Interventionen sehr schnell wieder beurteilt werden und wenn nötig ein Arzt kontaktiert werden. Damit der (Haus)Arzt den Schweregrad der Symptome korrekt einschätzen kann, benötigt er präzise und aussagekräftige Informationen. Die Visite wird von den Bewohnenden und Mietenden selbst bezahlt, wobei meistens die Dipl. Pflegefachperson HF die Entscheidung trägt, ob der Hausarzt nötig ist oder nicht. Fehlt es an tiefgründigem Fachwissen, löst dies bei den Dipl. Pflegefachpersonen HF sehr oft Stress und Zweifel aus, weshalb so manche sich diese Arbeit nicht zutrauen oder den Wiedereinstieg nicht mehr wagen. Die Verantwortung ist sehr gross, aber gleichzeitig kann die Dipl. Pflegefachperson HF ihr Fachwissen und ihre Routine nutzen, um aus dem Vollen zu schöpfen.

Ziel ist es, frühzeitige Pflegediagnosen zu erstellen, Massnahmen einzuleiten, welche vom gesamten Pflorgeteam umgesetzt werden, um dann die Wirkung zu überprüfen, so dass wir letztendlich keinen Arzt benötigen. Und genau das macht die Arbeit auf der Langzeitpflege unter anderem extrem spannend.

Den Fachkräftemangel haben wir jetzt. Und bis sich nicht mehr Interessierte ausbilden lassen, können wir da kaum etwas ändern. Daher müssen wir effizientere Abläufe einführen, damit wir trotzdem genügend Zeit für die Bewohnenden haben. Die Pflegequalität und die Digitalisierung sind weiterhin grosse Themen, in denen wir trotz Corona-Pandemie einige Fortschritte erzielen konnten. Zum Beispiel die Anschaffung von Smartphones, damit alle die Pflegeeinträge direkt nach erledigter Arbeit erfassen und sich der nächsten Aufgabe widmen können. So müssen sich die Pflegenden nicht alle Informationen merken oder von Hand auf einen Zettel notieren. Neu haben wir ausserdem eine grosse übersichtliche Planungstafel, über welche wir wichtige Informationen transparent machen. Die Umstellung von der manuellen zur elektronischen Agenda hilft uns sehr, damit Termine schneller gefunden und wiederkehrende Termine nur einmal eingetragen werden müssen. Die Rapporte werden ebenfalls schlank gehalten, indem wichtige Informationen mittels interner Mitteilung direkt an die betroffene Person gesendet werden können und sehr exakte Pflegeeinträge geschrieben werden.

Wir legen grossen Wert darauf, einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten, indem wir digitaler werden und nach aktueller, evidenzbasierter Pflege arbeiten. Nach Möglichkeit bieten wir Müttern oder Vätern fixe Arbeitstage, damit sich Arbeit und Familie besser organisieren lässt.

Weiterhin ist uns der Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner sehr wichtig. Dennoch hoffen wir, dass bald wieder Normalität eintritt und «positiv» wieder etwas Gutes ist.

# AKTIVITÄTEN UND AUSFLÜGE





# BERICHT HEIMLEITUNG

Caroline Casanova, Heimleiterin

---



Trotz allem, wir hatten viel Glück und wenig Pech im Jahr 2020. Das Virus hat unser Haus verschont und Bewohnende, Mietende und Mitarbeitende haben das Jahr unbeschadet überstanden. Natürlich war das vergangene Jahr für alle Mitarbeitenden sehr fordernd und vor allem in den Frühjahrsmonaten auch sehr belastend. Dank der grossen Einsatzbereitschaft und wenigen krankheitsbedingten Ausfalltagen im Team konnte die Herausforderung aber gut gemeistert werden.

## FINANZEN

Durch die sehr hohe Belegung im Pflegebereich, verbunden mit einem höheren Pflegebedarf, und vermehrter Beanspruchung der Dienstleistungen durch die Mieterinnen und Mieter konnte der Betriebsertrag um CHF 249 246 gesteigert werden. Der Betriebsaufwand hat dabei lediglich um CHF 9 242 zugenommen. Die positive Entwicklung im Betrieb hat zu einer deutlichen Entspannung des Liquiditätspasses geführt.

Der Nebenbetrieb Restaurant wurde sehr stark durch die Coronapandemie beeinträchtigt. Der Nettoumsatz (Ertrag minus Lebensmittelaufwand) hat sich aufgrund der Schliessung für externe Gäste ab 13. März 2020 um CHF 75 162 reduziert. Der Umsatzverlust beträgt über 50% und muss von der Stiftung getragen werden. Die Mitarbei-

tenden des Restaurants wurden teilweise für die Begleitung der Bewohnenden bei Spaziergängen, Spiel und Bewegung eingesetzt. Auf die Anmeldung von Kurzarbeit wurde daher verzichtet. Härtefallhilfe des Kantons und Bundes kann die Stiftung nicht beanspruchen, da der Gesamtumsatz über alle Bereiche zugenommen hat. Das Hüs Witbligg war ab 1. Mai 2020 zu 100% belegt und auch die Wohnungen im Zentrum waren praktisch durchgehend besetzt. Der Liegenschaftsertrag konnte so um CHF 14 346 gesteigert werden. Der Stiftung ist es erneut gelungen, Beiträge und Spenden von CHF 143 572 zu gewinnen. Das aussergewöhnlich hohe Ergebnis ist vor allem auf eine Erbschaft zurückzuführen.

Durch die Coronapandemie sind zusätzliche Kosten von rund CHF 88 000 entstanden. Verursacht durch erhöhten Personalbedarf, Ausfalltage aufgrund von Quarantäne, Anschaffung von Schutzmaterial, etc. Vorgesehen ist, dass der Kanton 25% der Kosten übernimmt.

Insgesamt ist das Ergebnis der Jahresrechnung sehr erfreulich und eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren. Die Stiftung und der Betrieb haben den richtigen Weg eingeschlagen.

## VERPFLEGUNG UND RESTAURANT

Ab Mitte März war das Restaurant für die Öffentlichkeit geschlossen. Wir haben den Kontakt und den spontanen Austausch mit unseren Gästen sehr vermisst. Der frei gewordene Raum wurde von unseren Bewohnenden rasch erobert und für Spiel, Turnen, Zeitungsstudium und Beisammensein genutzt. Das Restaurant wurde zum Wohnzimmer.

Gefehlt haben auch die Besuche der Schülerinnen und der Kinder der Spielgruppe. Wir sind sehr



dankbar, durften wir die SchülerInnen weiterhin per Catering verpflegen.

### HAUSDIENST

Die Mitarbeiterinnen der Reinigung und Lingerie waren aufgrund von Corona mit einem erhöhten Arbeitsanfall konfrontiert. Neu mussten die Arbeitskleider aller Mitarbeitenden im Betrieb gewaschen werden und nicht nur jene der Küche. Zusätzlich wurde die Reinigung der allgemeinen Räume und die Desinfektion von Türfallen und Handläufen intensiviert. Ausserdem bezogen vermehrt Mieterinnen und Mieter Dienstleistungen der Hauswirtschaft.

### TECHNIK

Von grösseren technischen Pannen blieben wir zum Glück verschont. Nach 17 Jahren Betrieb des Steinhauser Zentrums sind aber sorgfältige und regelmässige Wartungsarbeiten notwendig. Ersetzt wurde die Steuerung der gesamten Lüftungsanlage für Küche, Restaurant und Aufbahrungsraum. Der auf der Südseite des Hauptgebäudes neu installierte Sonnenstoren konnte leider kaum genutzt werden. Bei jedem Mieterwechsel werden die Wohnungen geprüft und wo nötig erneuert. Meist sind Malerarbeiten, Ausbesserung von Fugen und kleinere Reparaturen in Bad und Küche notwendig.

In diesem so speziellen und hoffentlich einzigartigen 2020 haben wir aus der Gemeinde viel Rückhalt und spontane Unterstützung erfahren. Auch standen uns unser Heimarzt, Dr. med. Oliver Franz und die Konsiliarapothekerin Rahel Casanova, immer mit Rat und Tat zur Seite. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Spitex Foppa sind bereichernd und zielführend. Herzlichen Dank.

Die Mitarbeitenden haben Grossartiges geleistet. Der Titel «Bündner des Jahres» für das Gesundheitspersonal ist absolut verdient. Gelernt haben wir einmal mehr von unseren Bewohnenden. Von der Fähigkeit, schwierige Situationen, welche ausserhalb des eigenen Einflussbereiches liegen, mit Geduld und Gelassenheit zu ertragen, könnten wir uns eine dicke Scheibe abschneiden.



# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2020

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	201 832	142 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174 332	180 334
Andere kurzfristige Forderungen	20 525	69 601
Vorräte	23 247	18 548
Aktive Rechnungsabgrenzung	24 253	23 954
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>444 189</b>	<b>434 633</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Sachanlagen	5 339 591	5 526 825
Finanzanlagen	6 000	6 000
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>5 345 591</b>	<b>5 532 825</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5 789 780</b>	<b>5 967 458</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32 321	101 378
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21 200	50 200
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	85 736	64 810
Passive Rechnungsabgrenzung	171 665	70 351
Kurzfristiges Fremdkapital	310 922	286 739
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 942 000	5 038 200
Zweckgebundene Fonds	311 980	326 817
Langfristiges Fremdkapital	5 253 980	5 365 017
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>5 564 902</b>	<b>5 651 756</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		
Stiftungskapital	2 855 086	2 855 086
Baufonds	622 985	622 985
Verlustvortrag	-1 304 740	-1 311 008
Freie Fonds	121 107	121 107
Subventionsreserven	1 884 999	1 982 091
Bewertungsreserve Swiss GAAP FER	-3 954 559	-3 954 559
Total Organisationskapital	224 878	315 702
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5 789 780</b>	<b>5 967 458</b>

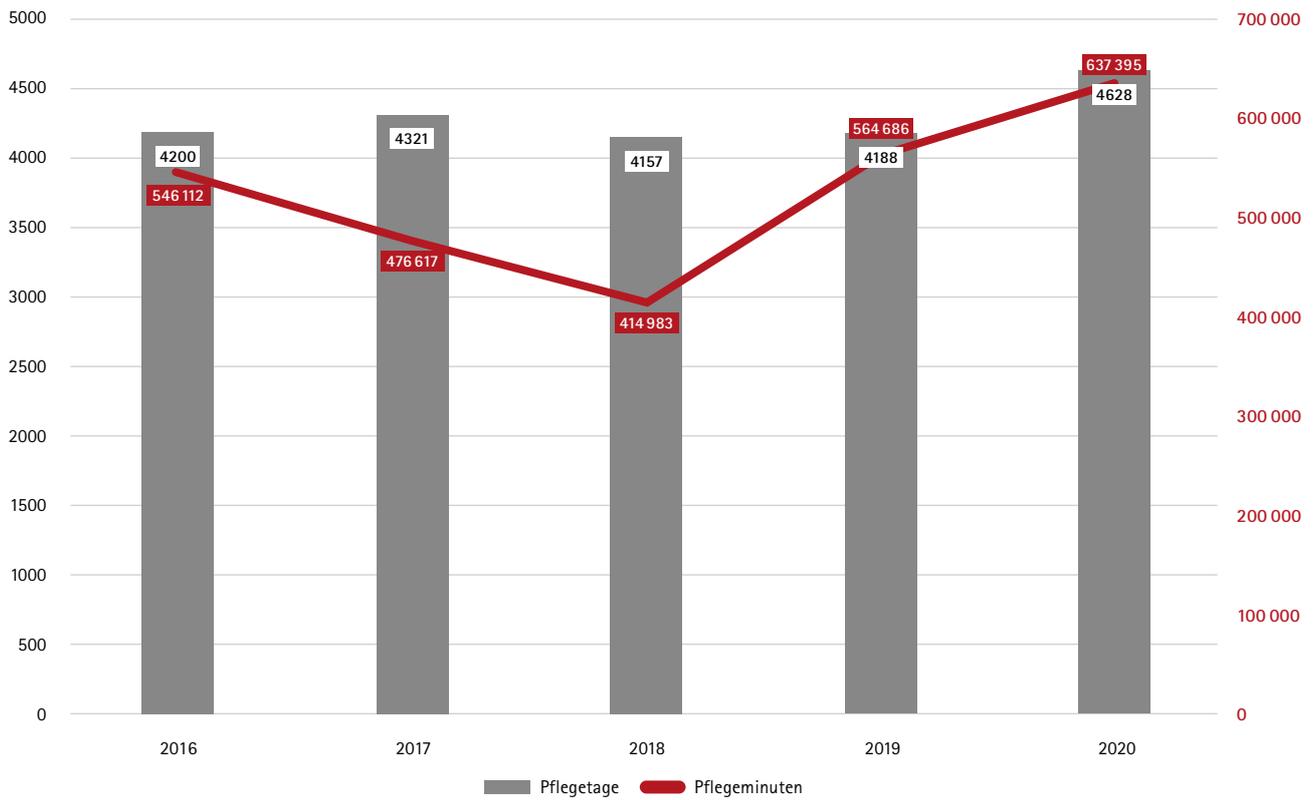
# ERFOLGSRECHNUNG 2020

	2020	2019
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	2 124 596	1 855 503
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>2 124 596</b>	<b>1 855 503</b>
Personalaufwand	1 725 189	1 687 849
Sachaufwand	328 185	346 274
Abschreibungen	340 092	343 101
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>2 393 466</b>	<b>2 377 224</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-268 870</b>	<b>-521 721</b>
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	131 404	133 808
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-131 404</b>	<b>-133 808</b>
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	14 837	14 837
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0	0
<b>FONDSERGEBNIS ZWECKGEBUNDENE FONDS</b>	<b>14 837</b>	<b>14 837</b>
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-385 437</b>	<b>-640 692</b>
Betriebsfremder Ertrag	400 262	510 798
Betriebsfremder Aufwand	110 628	190 655
<b>BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS</b>	<b>289 634</b>	<b>320 143</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5 736	7 540
Ausserordentlicher Aufwand	757	0
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>4 979</b>	<b>7 540</b>
<b>JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ZUWEISUNG</b>	<b>-90 824</b>	<b>-313 009</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		
Entnahme Organisationskapital	490 664	437 739
Zuweisung Organisationskapital	399 840	124 730
<b>VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>90 824</b>	<b>313 009</b>
<b>JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHMEN/ZUWEISUNGEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		

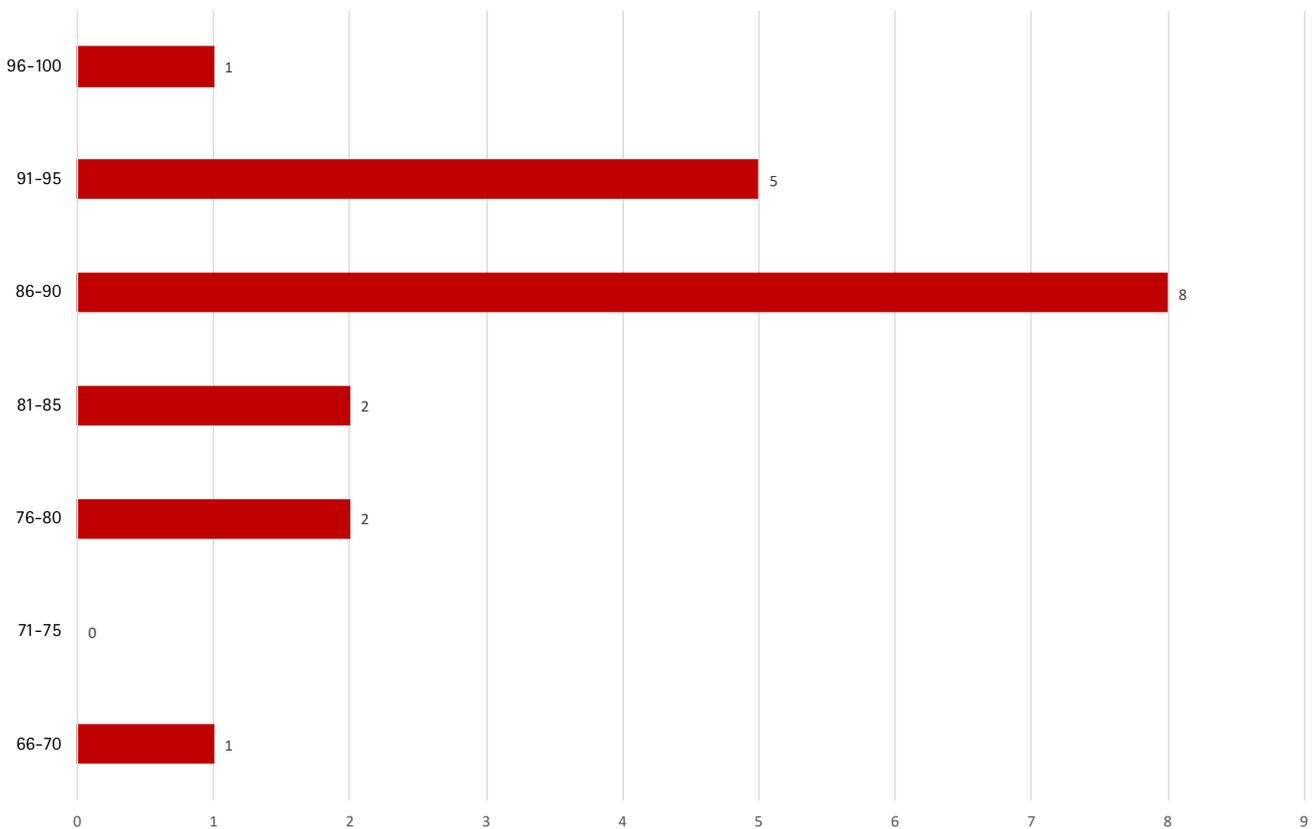
Der Jahresbericht der Steinhauser-Casanova Stiftung weist die Bilanz und Erfolgsrechnung aus. Bilanz und Erfolgsrechnung wurden in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, dem Handbuch Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbands, dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsur-

kunde erstellt. Die vollständige Jahresrechnung mit Bericht der Revisionsstelle ist auf der Homepage [www.steinhauser-zentrum.ch](http://www.steinhauser-zentrum.ch) aufgeschaltet. Ein gedrucktes Exemplar liegt zudem am Empfang des Steinhauser Zentrums zur Einsichtnahme bereit.

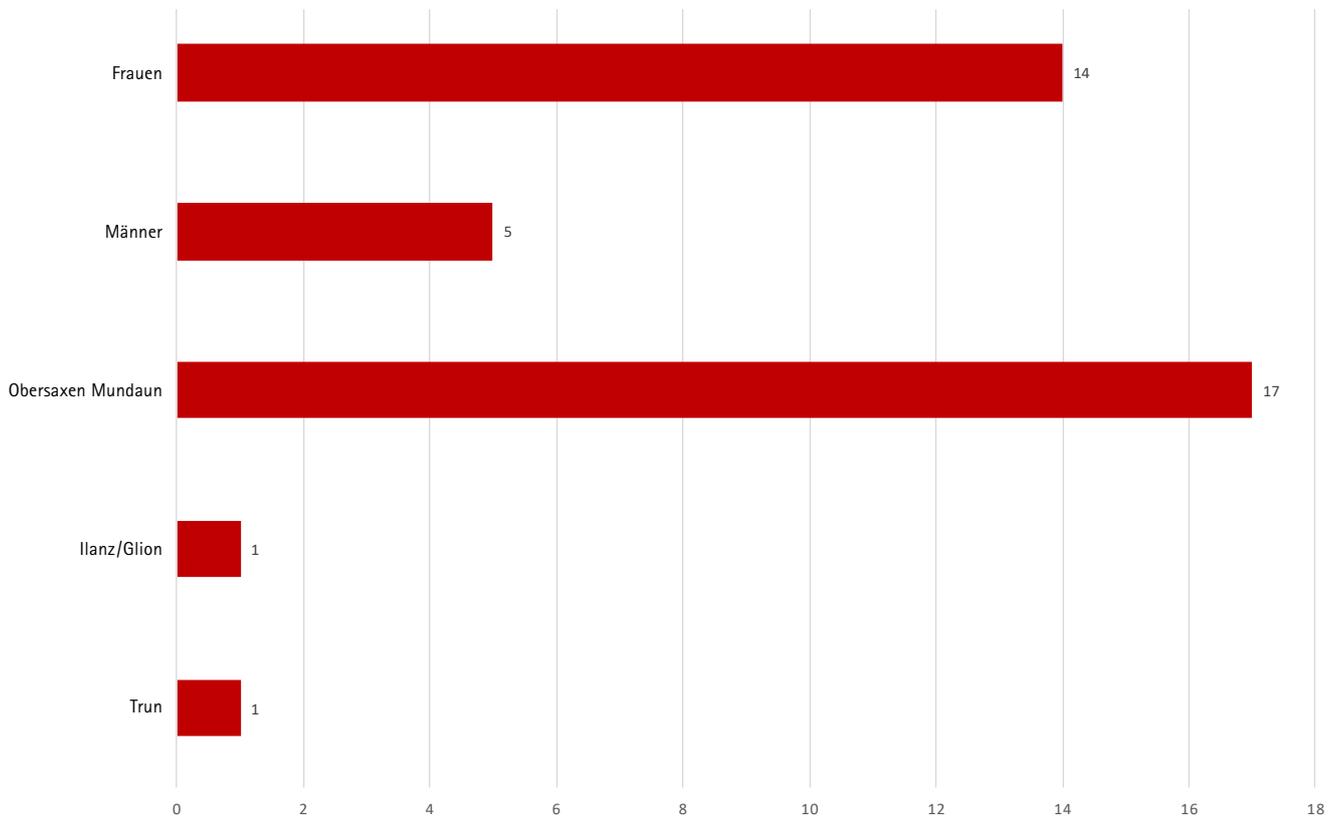
## PFLEGETAGE UND -MINUTEN



## ANZAHL UND ALTER BEWOHNENDE PFLEGEBEREICH

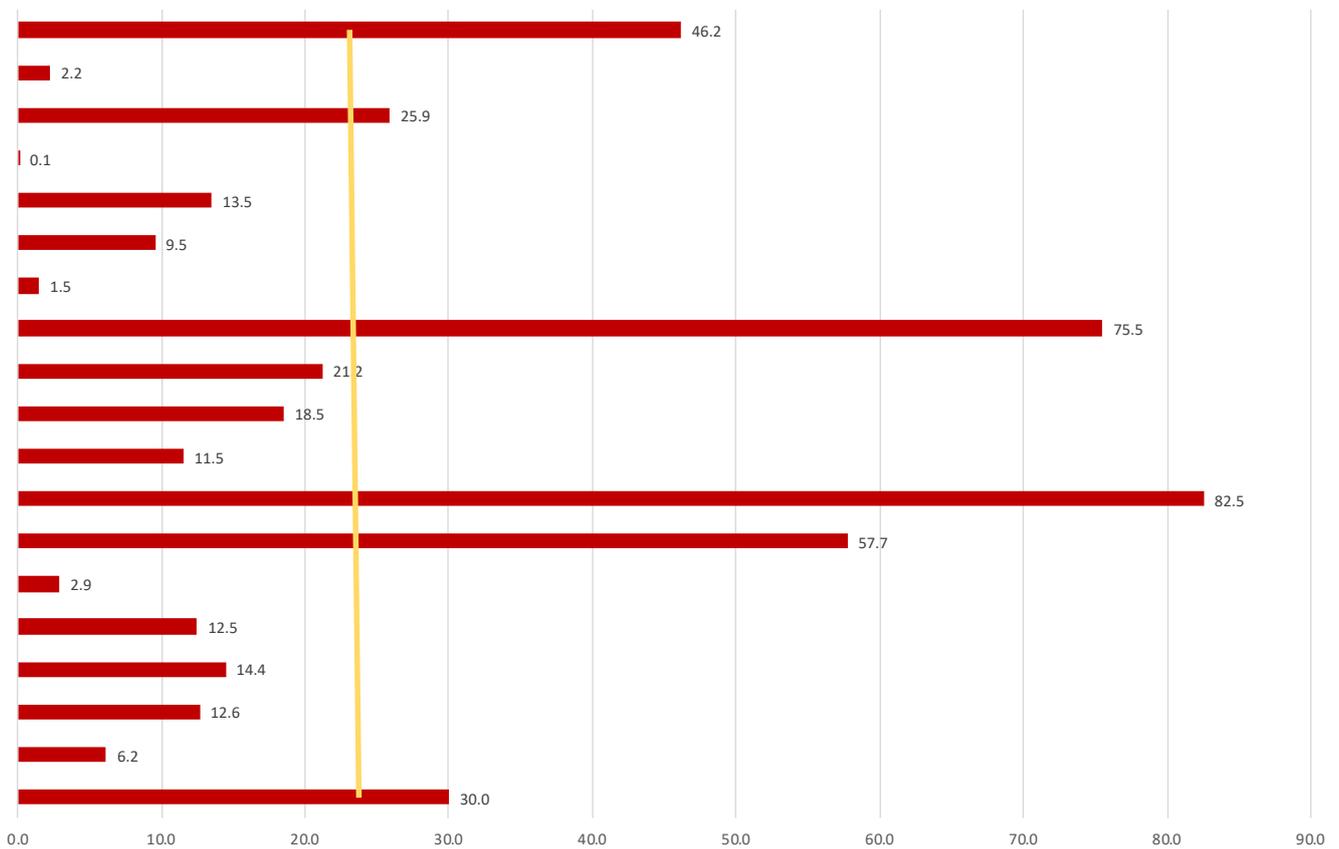


# GESCHLECHT UND HERKUNFT BEWOHNENDE PFLEGEBEREICH



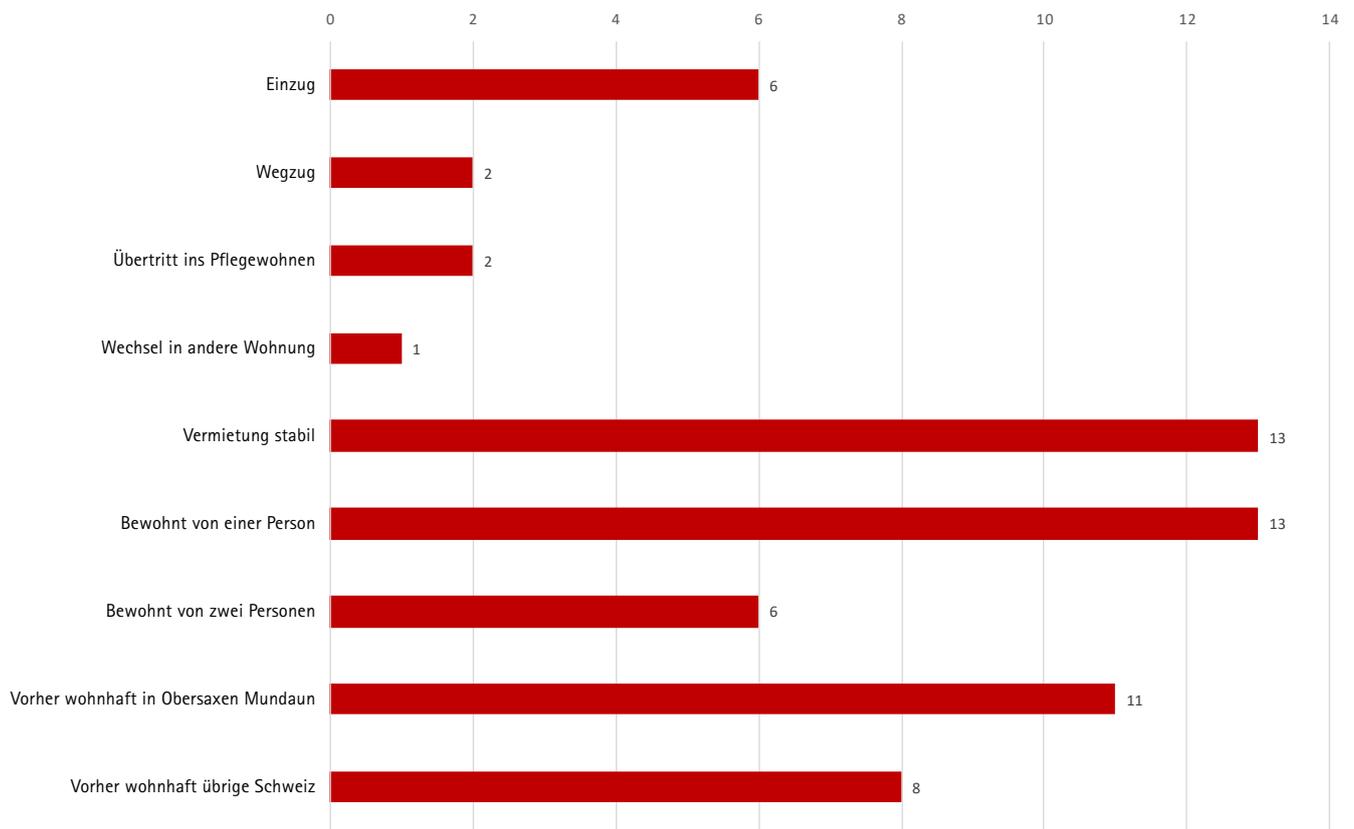
# AUFENTHALTSDAUER IN MONATEN PFLEGEBEREICH

Ab Eintritt bis 31.12.2020



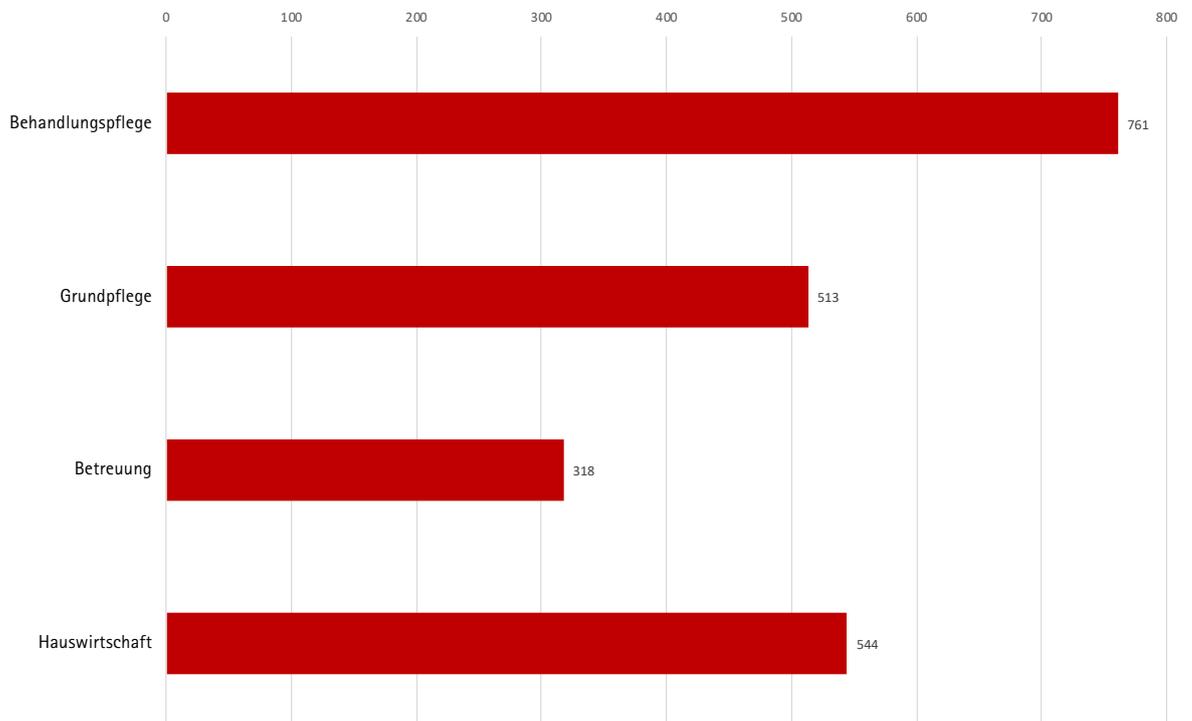
## BELEGUNG WOHNUNGEN

---



## UNTERSTÜTZUNG IN DEN WOHNUNGEN (IN STUNDEN)

---



Die Leistungen werden durch die Mitarbeitenden des Steinhauser Zentrums erbracht und über die Spitex Foppa abgerechnet.

# UNSERE MITARBEITENDEN

---

## HEIMLEITUNG

Caroline Casanova, Obersaxen

## LEITUNG PFLEGE UND BETREUUNG

Katja Boner-Alig, Obersaxen

## PFLEGEFACHVERANTWORTUNG

Stefania Merlo, Pitasch, ab 01.01.2020

## PFLEGEFACHFRAUEN HF

Jenny Herrmann, Obersaxen

Evi Landes, Castrisch

Seraina Meier-Montalta, Ilanz

Sabrina Vincenz, Schluein, ab 27.03.2020

Lilli Winter, Flond

## FACHFRAUEN GESUNDHEIT / BETREUUNG EFZ

Eliane Alig, Obersaxen

Sarina Alig, Obersaxen

Janina Janka, Obersaxen

Giovanna Kammermann, Rueun

Daniela Mendes, Sevgein

Agnes Nigg, Obersaxen

## PFLEGEHELFERINNEN SRK

Petra Cadosch, Obersaxen

Manda Coray, Ruschein

Esthi Derungs, Obersaxen

Jakobina Grieder, Luven

Claudia Janka, Obersaxen

Conny Mirer, Obersaxen

Michael Walter, Safien Platz

## AUSTRITTE 2020

Simona Bürgler, Köchin

Tamara De Antoni, Fachfrau Gesundheit EFZ

Denise Nay, Administration

Herzlichen Dank für den Einsatz in unserem Haus  
und viel Erfolg für die Zukunft.

## ADMINISTRATION

Daniela Schiesser, Vella, ab 01.10.2020

## LEITUNG VERPFLEGUNG

Reto Derungs, Obersaxen

## KOCH

Christian Caduff, Ilanz

## SERVICE RESTAURANT UND KÜCHE

Martina Casutt, Ilanz

Melanie Kessler, Obersaxen

Franz Potzinger, Obersaxen

## LEITUNG HAUSDIENST

Petra Cadosch, Obersaxen

## REINIGUNG UND LINGERIE

Carla Decurtins, Disentis

Monica Schnider, Ilanz

Angela Silva, Obersaxen

Bluette Weber, Ilanz

## TECHNISCHER DIENST/SICHERHEIT

Guido Alig, Obersaxen

## LERNENDE

Catia Sofia da Silva Faria, Chur, Fachfrau Gesundheit

Aster Kiflay, Chur, Fachfrau Gesundheit

## AUSHILFEN

Tamara De Antoni, Fachfrau Gesundheit EFZ

Lina Maria De Jesus Gomes Faria, Reinigung

Doris Göde, Pflegehelferin SRK

## LEHRABSCHLUSS

### Christian Caduff, Koch EFZ

Nach seiner Ausbildung zum Bäcker-Konditor hat Christian bei uns während zwei Jahren die Zweitlehre zum Koch absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, dass wir weiterhin von seinen nun umfangreichen Fähigkeiten profitieren können.



### Janina Janka, Fachfrau Gesundheit EFZ

Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit in Meierhof hatte sich Janina entschlossen, auch den Einstieg ins Berufsleben in heimischer Umgebung zu wagen. Jetzt kann sie bereits das eidg. Fähigkeitszeugnis vorweisen und unterstützt unsere Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin als Fachfrau Gesundheit. Herzlichen Glückwunsch zum Erreichen und danke für die Mitarbeit in Zukunft.



## WEITERBILDUNG

### Interne Weiterbildung für das Pflorgeteam

Im März 2020 konnten alle Mitarbeitenden der Pflege an zwei Kinaesthetics Workshops mit Monika Berther teilnehmen. Kinaesthetics beschäftigt sich unter anderem mit der Entwicklung der differenzierten und bewussten Wahrnehmung der eigenen Bewegung und der Fähigkeit, die eigene Bewegung im Kontakt mit anderen Menschen so einzusetzen, dass diese in ihrer eigenen Bewegungskompetenz bzw. in ihrer Selbstwirksamkeit gezielt unterstützt werden.

## TEAMARBEIT

Aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen fanden ab März kaum noch Teamsitzungen statt. Dieser wertvolle Austausch fehlte und erschwerte die Festlegung von allgemein gültigen Regeln für die Aufgabenerledigung und die Zusammenarbeit. Viele, sehr viele Neuerungen mussten schriftlich mitgeteilt werden und in Einzelgesprächen erläutert werden. Die Belastung der Coronapandemie konnte so weniger geteilt und aufgefangen werden.

## BRANDSCHUTZÜBUNG FÜR DAS GESAMTTEAM

Im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes fand am 6. Oktober 2020 ein halbtägiger Kurs statt. Hirsch Henny von der Firma Foppa AG präsentierte ein interessantes Programm mit einem theoretischen Teil zur Brandentwicklung und mit praktischen Übungen. Der Einsatz von Löschdecke und Feuerlöschern am Feuer war eindrücklich und lehrreich.



Im Pflgeteam findet schon seit längerem täglich ein «Huddle» statt. Huddle stammt ursprünglich aus dem Mannschaftssport und bezeichnet die Kurzbesprechung vor Spielbeginn (Huddle = wirrer Haufen). Bei uns dient es der Besprechung der Tagesaktualität und der Arbeitsplanung. Seit Sommer halten wir jeden Donnerstag um halb elf ein Huddle für die anwesenden Mitarbeitenden aller Bereiche ab. Während maximal 15 Minuten wird über Aktuelles und geplante Änderungen informiert. Das Instrument hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Besonderen Wert haben wir auf die gemeinsamen Kaffee- und Mittagspausen gelegt. In diesem Rahmen kann diskutiert, gelacht oder auch mal geklagt werden. Im Frühjahr wurden uns die Pausen von Lindt & Sprüngli versüsst. Rund 100 Schachteln feinste Pralinées und mehrere Kilos Lindorkugeln wurden den Mitarbeitenden, Bewohnenden und Mietenden geschenkt. Das war richtig gut!

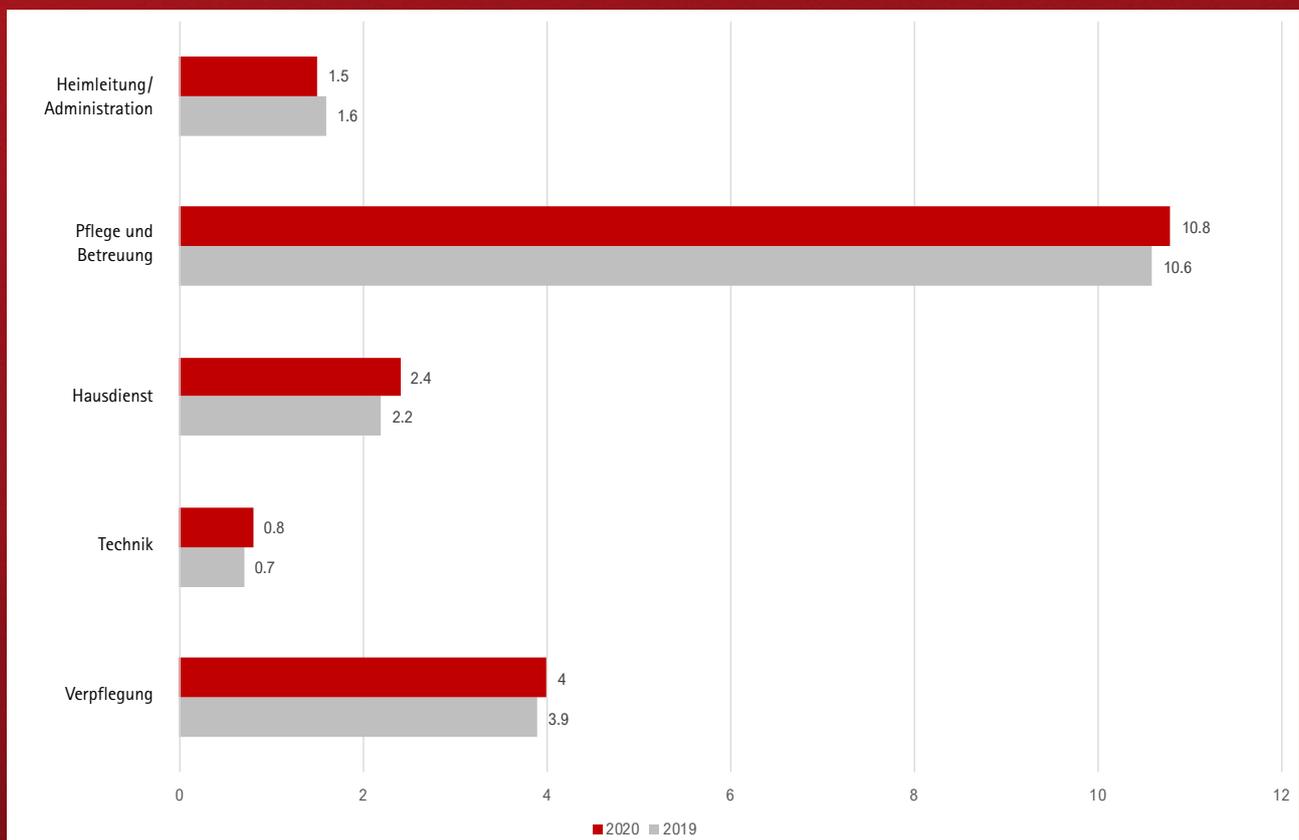
## DIENSTJUBILÄEN

- 10 Jahre Martina Casutt, Mitarbeiterin Restaurant und Küche
- 5 Jahre Manda Coray, Pflegehelferin SRK  
Melanie Kessler, Mitarbeiterin Restaurant und Küche  
Daniela Mendes, Fachfrau Gesundheit EFZ

Es ist wertvoll, auf das Wissen und die Erfahrung der langjährigen Mitarbeiterinnen zählen zu können. Herzlichen Dank und viel Freude bei der weiteren Tätigkeit im Steinhauser Zentrum.

## STELLENPLANVERGLEICH

Anzahl Vollzeitstellen pro Bereich  
(Jahresdurchschnitt), ohne Lernende





Sieben Bewohnerinnen und Bewohner haben  
sich im Jahr 2020 für immer verabschiedet.

Wir gedenken ihrer in stiller Anteilnahme.

Robert Lüthi, Obersaxen  
Marianne Henny, Obersaxen  
Alice Cathomas, Tavanasa  
Margrit Kundert, Obersaxen  
Lydia Nay, Obersaxen  
Bruno De Antoni, Obersaxen  
Georg Caspescha, Riein

# GESPRÄCH MIT EINER BESUCHERIN

---

«Möchtest du einen Kaffee?» ist der Anfang gewesen meines Gesprächs mit Anita bei ihr zu Hause, ihr Mann, Ruedi, ist seit März 2020 im Steinhauser Zentrum, ich habe mir ein paar Fragen zurechtgelegt, um zu erfahren, wie es ist, wenn man bei uns Besucherin ist.

«Etwas fehlt. Etwas ist verlorengegangen. Die Besuche sind kurz gewesen. Ruedi ist von einem auswärtigen Heim ins Steinhauser Zentrum gekommen, er hat immer nach Meierhof wollen, ein Glück für ihn, sie machen mehr hier, sie gehen mit ihm zu Fuss, es ist besser hier und für mich näher.»

«Die Massnahmen wegen Corona verstehe ich gut, Maske muss sein, auch der Container musste sein, für mich keine Sache, Schutz muss sein, schade, dass keine Konzerte mehr sind, keine Veranstaltungen, kein Theater, da hätte ich mit ihm hinkönnen, vielleicht hätte er Freude gehabt, wir wären mehr zusammen gewesen.»

«Ich gebe ihm die Hand, er nimmt sie, drückt sie, hält sie fest, ich merke, wenn er traurig ist, wenn er sich freut; wenn ich gehe, muss ich kräftig ziehen. Der Moment des Gehens ist nicht einfach, ich bin froh, wenn eine Pflegeperson Ruedi ablenkt, manchmal nehme ich ein Heftli mit, Ruedi vertieft sich darin und ich gehe mit einem schlechten Gewissen.»

«Das Alleinsein ist schwer, die Abende, die Nächte, das leere Bett, das stille Haus. Aber ich weiss, wo er ist, ich weiss, dass er es gut hat, es ist nicht so, wie wenn jemand gestorben ist. Ich möchte wissen, was sie mit Ruedi machen, wenn ich nicht dort bin, das ist die viel längere Zeit, sie haben gesagt, dass er am Abend fernsieht, das gefällt ihm sicher, ich habe ihm das Keyboard gebracht, ich weiss nicht, ob er noch spielt, er kann nicht mehr spielen, auch die CD habe ich gebracht, auch die mit der Messe, die er komponiert hat. Er hat viele

CDs und er hat immer Musik, wenn sie bei ihm sind, das ist wunderbar. Ich bin sehr dankbar, wenn man mir erzählt, was er macht, ich begreife aber, dass sie nicht immer Zeit haben für Gespräche mit mir. Super ist, dass sie mit den Leuten an die Sonne gehen.»

«Ein Bekannter fährt ihn manchmal spazieren. Ich kann das nicht mehr. Ich bin zu klein. Die Wege sind zu eng.»

«Wenn ich zu Ruedi komme, muss ich abwägen, was ich erzähle, oder was ich ihm mitbringe, einmal habe ich ihm ein Foto unserer Katze gezeigt, da ist er sehr traurig geworden, meine Nachbarn haben ein wunderbares Foto von unserem Haus gemacht, schön mit Mond und Schnee, aber ich nehme es glaube ich lieber nicht mit, ich erzähle ihm auch nicht immer, was da passiert, wer gestorben ist. Manchmal sind das schwierige Entscheidungen.»

«Er bekommt nicht viel Besuch. Die Nachbarn mit den Kindern sind bei ihm gewesen. Aber von seinen Arbeitskollegen, von seinen nebenamtlichen Tätigkeiten, fast niemand. Ein Bekannter von ihm aus Winterthur ist schon ein paar Mal da gewesen, er hat mir gesagt, die Leute seien halt hilflos, sie wüssten nicht, was sagen, machen, darum würden sie nicht kommen. Ich weiss nicht. Klar muss man sich überwinden. Vielleicht würde er sie nicht mehr kennen.»

«Meine Schwester ist im Altersheim bei Thun, dort haben sie Tiere, vor allem Hühner, Katzen, auch mal einen Esel oder Hunde, einige streicheln gerne Tiere, andere können mit Tieren wieder nicht viel anfangen, Ruedi hätte gerne Katzen.»

«Ich danke dir, Anita. Und ein lieber Gruss dem Ruedi!»

Text: Sepp Nigg



## AKTUALITÄT

---

Gleich zu Beginn des Jahres 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Obersaxen Mundaun ein klares Zeichen für die Steinhauser-Casanova Stiftung gesetzt. An der Urnenabstimmung vom 10. Januar wurde die Leistungsvereinbarung für den Pflegebereich um weitere fünf Jahre verlängert und der jährliche finanzielle Beitrag auf CHF 300 000 erhöht. Die Zustimmung erfolgte mit 77.6% der Stimmen. An der gleichen Abstimmung genehmigte das Stimmvolk mit 69.6% Ja-Stimmen einen Investitionsbeitrag von CHF 1 000 000 an den geplanten Neubau.

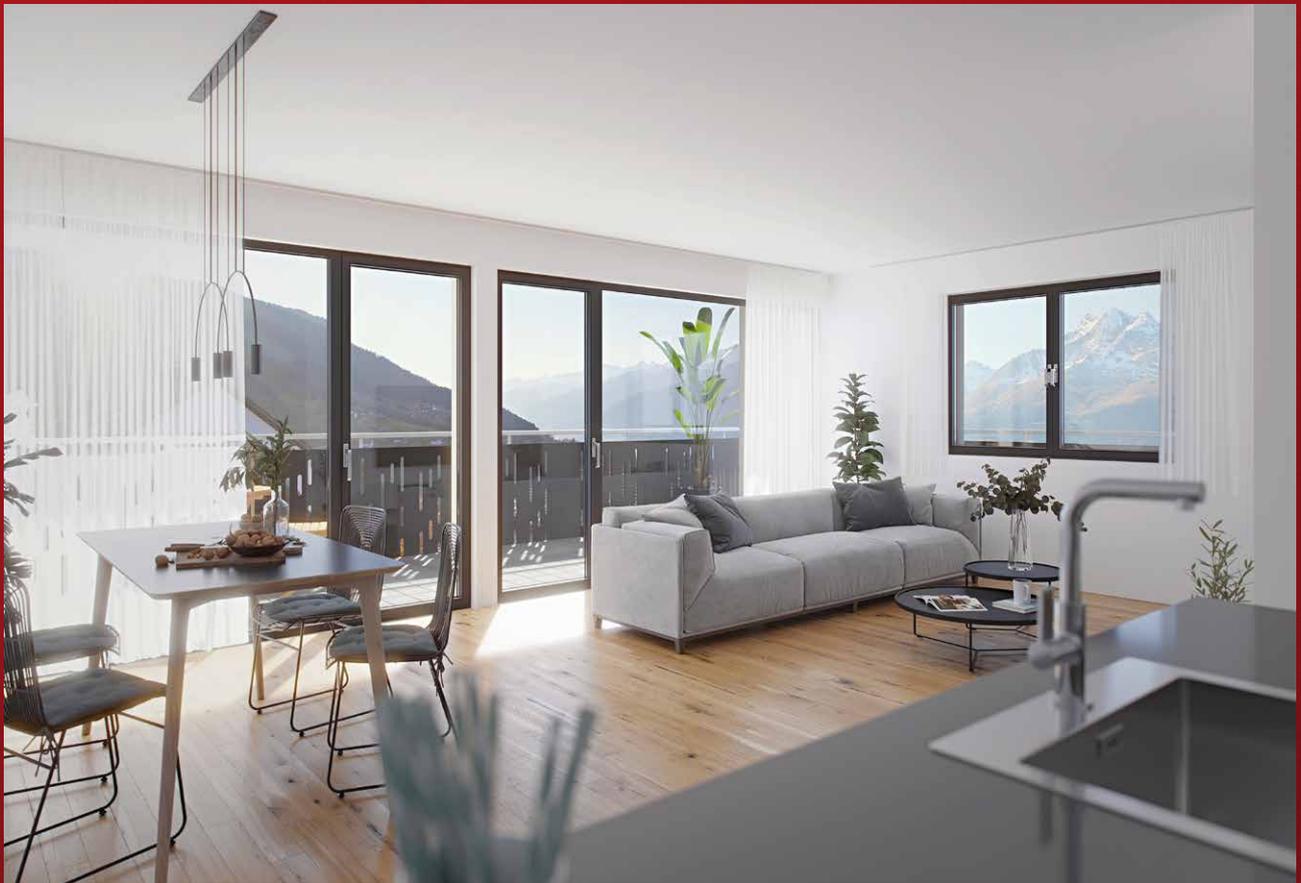
Wir bedanken uns herzlich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die Unterstützung. Das klare Ergebnis der Urnenabstimmungen ist uns Rückhalt und Verpflichtung für die Fortführung einer sorgsamsten Altersbetreuung in Obersaxen Mundaun.

### NEUBAU «SENIORENWOHNEN MIT HEIMVORTEIL II»

Mit dem Entscheid der Urnenabstimmung rückt die Realisierung des Neubaus in greifbare Nähe. Der zugesprochene Gemeindebeitrag hilft bei der Gewinnung von zusätzlichen Gönnerbeiträgen von Stiftungen und Privaten. Noch ist nicht das ganze Baubudget finanziert, aber wir sind sehr zuversichtlich.

Aktuell arbeiten die Fachplaner die Detailpläne für die Statik und die technischen Installationen aus. Geplant ist, demnächst die ersten Arbeiten auszuschreiben und Mitte bis Ende August 2021 mit dem Bauaushub zu beginnen. Bei problemlosem Bauverlauf und guter Witterung können die Wohnungen im Sommer 2023 den Mieterinnen und Mietern übergeben werden.

Für die 15 Wohnungen haben sich bisher 13 Interessentinnen und Interessenten schriftlich angemeldet. Der geplante Wohnungsbau entspricht offensichtlich einem Bedürfnis



# UNSERE GÖNNER UND DONATOREN

---

## MITGLIEDER GÖNNERVEREINIGUNG

Alig Armin Obersaxen, Alig-Gartmann Georg und Josefa Obersaxen, Alig-Mirer Georg und Rita Obersaxen, Dr. oec. Alig Kurt Chur, Alig Luzi und Kathrin Obersaxen, Alig-Fiabane Martin und Angela Obersaxen, Alig Monika Obersaxen, Alig Pius und Andrea Obersaxen, Alig Engelbert und Ursula Obersaxen, Andenmatten Kilian und Bettina Schübelbach, Arnold Regula Goldach

Besenzoni Franco Obersaxen, Bianchi Fabio und Sandra Obersaxen, Bianchi-Sax Ursula Obersaxen, Binzegger Stefanie Minusio, Bitterli Joseph und Francesca Obersaxen, Blanc Verena Obersaxen, Brand Beat Winkel, Brunold Karin Beatrice Thusis, Brunold Helmuth und Beatrice Obersaxen, Bühler Hardy und Margrit Flond

Cadosch Giuseppe Castrisch, Casanova-Janka Leokadia Obersaxen, Collenberg Ernst und Hanna Obersaxen, Collenberg Pius und Margrith Obersaxen

Darms Holzbau Flond, Degen Peter und Schoch Degen Brigitte Obersaxen

Farbstein Mena Adliswil

Gidney Angelina Obersaxen, Giger-Sax Johanna Obersaxen Herrmann Guido und Alexa Obersaxen, Herzog Madeleine Möhlin, Hunziker Wendelin und Dolly Obersaxen

Janka-Heini Christian und Berta Obersaxen, Janka Georg und Brida Obersaxen, Janka Robert und Gabriela Chur, Jud Alfred und Annamaria Adliswil

Kallmann Kurt Zofingen, Keller-Hoogstraal Hans und Irene Stäfa, Kessler-Mirer Peter und Marianna Zürich

Messmer Edith Obersaxen, Mirer Rudolf und Misani Pia Obersaxen, Mirer Thomas und Sefa Obersaxen

Niederberger Walter Domdekan Chur, Nigg Josef und Agnes Obersaxen

Oberholzer Renate Rorschacherberg

Reinwald Gerhard und Theres Schaffhausen, Ruinatscha Heidi Manno, Rusterholz Itala Obersaxen, Rutz Jörg und Brigitte Wittenbach

Sax-Schmid Andre und Margrith Obersaxen, Sax Bruno und Luzia Obersaxen, Sax Genoveva Obersaxen, Sax Kaspar und Regula Obersaxen, Sax Monika Obersaxen, Sax Willi und Marlies Obersaxen, Scheurer Rudolf und Marlise Obersaxen, Schmid-Casanova Philomena Obersaxen, Schmidiger Peter und Wigger Lucia Hochdorf, Schwendimann Ottilia Obersaxen, Sciuchetti Reto und Silvia Landquart, Sigris-Perino Mirjam Obersaxen, Simmen-Cahenzli Agatha Obersaxen, Strahm Hansjörg und Annemarie Obersaxen

Tanner Werner Gelterkinder, Tinner Daniel und Monika Untereingstringen, Tschuor Anton und Ursula, Obersaxen

Unger-Brunner Pascal und Christa Horgen, Venzin Ursi Obersaxen

Wegmann-Lamprecht Susanne und Hansruedi Brüttisellen, Weiss-Meyer Ernst und Ruth Adliswil, Widmer Heinz und Yolanda Gunterhausen b. Aadorf

Zuber Margrit Chur, Züger Rolf und Berta Obersaxen

# DONATOREN, DONATORINNEN UND SPENDENBEITRÄGE

---

Die nachfolgenden Personen und Stiftungen haben uns insgesamt mit über CHF 127 000 unterstützt. Die Beiträge werden für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, für Investitionen in die Infrastruktur und generell für die Steigerung der Pflege- und Betreuungsqualität eingesetzt.

Carl Weber Recouille Stiftung, Küsnacht ZH  
Domdekan Walter Niederberger, Chur  
Joreva Stiftung, Sils Maria  
Kurt Kallmann, Zofingen  
Erben Max Watter, Ennetbühl

So manche Familie denkt bei einem Trauerfall an unsere Stiftung. Das rührt uns und hält uns an, mit den zahlreich eingehenden Spenden verantwortungsvoll umzugehen.

Nicht wenige Menschen überweisen uns immer wieder einen kleinen oder grösseren Betrag. Sei dies an Weihnachten, im Zusammenhang mit einem runden Geburtstag, Jubiläum oder einfach so.

**Aus tiefstem Herzen: Danke**

Wir freuen uns über jeden Beitrag, unabhängig von der Höhe. Bei grösseren Beiträgen wird Ihr Name im Tätigkeitsbericht aufgeführt. Ab CHF 1000 werden Sie offizieller Donator oder Donatorin. Ihr Name wird im Tätigkeitsbericht und auf der Gönner Tafel im Eingangsbereich aufgeführt. Zudem werden Sie Mitglied der Gönnervereinigung.

Hinweis: Finanzielle Beiträge an unsere Stiftung sind bei den Steuern abzugsfähig. Die Steinhauser-Casanova Stiftung mit Sitz in Obersaxen ist gestützt auf Art. 78 Abs. 1 lit. StG bzw. Art. 56 lit.g DBG von der Steuerpflicht befreit. Dementsprechend sind freiwillige Zuwendungen an die Stiftung im gesetzlich vorgesehenen Umfang abzugsfähig.





# STEINHAUSER ZENTRUM

Steinhauser-Casanova Stiftung  
Vorstadt 1  
7134 Obersaxen

Telefon 081 920 50 00  
[www.steinhauser-zentrum.ch](http://www.steinhauser-zentrum.ch)